



2022 Riesling Ried Silberbichl Erste Lage - Stift Göttweig

FAL93-95

Die Bezeichnung „Silber“ entstand voraussichtlich wegen des Vorkommens von „Glimmer“ – man findet hier in tieferen Bereichen große Stücke davon. „Bichl“ ist eine Abwandlung von „Bühel“ (Hügel).

Falstaff: "Leuchtendes Grüngelb, Silberreflexe. Einladendes Bukett nach Marillen und Papaya, ein Hauch von kandierten Limettenzesten, mit Honigmelone und Wiesenkräutern unterlegt. Saftig, elegant, feine Säurestruktur, mineralisch, Weingartenpfirsich im Abgang, salziger Nachhall, vielschichtiger Speisenbegleiter."



Stift Göttweig, Weingut

Am Südufer der Donau, gegenüber der Stadt Krems liegt das wunderschöne, bereits 1083 gegründete Benediktinerstift Göttweig. Schon im 16. Jahrhundert waren die Weine des Stifts für ihre Qualität bekannt und dadurch in den österreichischen Adelshäusern sowie bei den kaiserlichen Truppen gerne gesehen. Heute weht in der Person von Fritz Miesbauer, der schon vor mehr als zehn Jahren durch seine Arbeit bei den »Freien Weingärtnern Wachau« auch international bekannt wurde und dem man 1996 im Alter von 27 Jahren den »Winemaker of the Year«-Award in Schweden verlieh, ein frischer Wind durch die dicken Mauern. Seit Anfang 2006 leitet er nun die Bewirtschaftung der Weinberge sowie die Vinifizierung und den Vertrieb der Weine. Tatkräftige Unterstützung erhält er dabei von seinem Team, insbesondere von Verkaufsprofi Franz Josef Gansberger, der sich die Betreuung von Gastronomie und Handel zur Aufgabe gemacht hat.

ÖSTERREICH

Kremstal

Das Kremstal zählt zwar flächenmäßig zu den kleineren Weinbaugebieten Österreichs, besticht aber dennoch durch eine ausgeprägte Weinkultur. Auf alten Traditionen aufbauend haben sich hier in den letzten Jahren vor allem junge Winzer mit modernem Zugang zum Weinbau einen Namen gemacht. Charakteristisch für das Kremstal stehen Grüner Veltliner und Riesling, die sich durch die idealen Bedingungen in all ihren Variationen und Aromencharakteristika entfalten können.

Die 2.170 Hektar große Rebfläche verteilt sich im Kremstal auf unterschiedliche Zonen: das Kremser Stadtgebiet, die östlicher gelegenen Gebiete und die kleinen Weinorte südlich der Donau. Allen gemeinsam sind der Grüne Veltliner und der Riesling, die als Repräsentanten für das Kremstal stehen und seit dem Jahrgang 2007 die Bezeichnung "Kremstal DAC" tragen.

Bei den Rebsorten dominiert der Grüne Veltliner mit einem flächenmäßigen Anteil von 56 Prozent. Die Sorte Müller-Thurgau wird auf 210 und Riesling auf 190 Hektar angebaut. Die meistgepflanzte Rotweinsorte ist der Blaue Zweigelt, der auf einer Fläche von 180 Hektar angebaut wird.